

Kabarettgottesdienst: Schalk gegen Phrasen



LAUF (ko) - Was wird uns doch nicht alles eingepfht – vielleicht sogar, dass Kirche etwas Stockkonservatives, Biederer ist! Das Gegenteil hat Pfarrer Thomas Hofmann wieder am Sonntag beim Kabarett-Gottesdienst in der vollen Laufer Christuskirche bewiesen. Mit der Band «Himmelwärts» präsentierte er sein aktuelles Programm «Eingepfht». Der Geistliche, der als weiß bekittelter Mediziner auf die Bühne kam, setzte beim lokalen und weltweiten Zeit- und Kirchengeschehen Sp(r)itzen an. Im Fasching darf man so manches sagen, wofür man sonst einen barschen Ruffel bekäme. Das nützt auch Thomas Hofmann aus, der als hellwacher Geistlicher, spitzzüngiger

Kabarettist und talentierter Sänger bekannt ist. Wenn die Christuskirche in der fünften Jahreszeit zum Kabarett-Gottesdienst einlädt, gibt es rund um das moderne Gotteshaus im Laufer Süden keine freien Parkplätze mehr – und drinnen keine leeren Stühle. Im Jahr eins nach Auftreten der Schweinegrippe bietet die Impfstoff-Diskussion dem «Schalk Gottes» viel Stoff für amüsan-kritische Betrachtungen. Unglaublich, was man den Menschen alles einpfht kann! «Du kannst sie mit Un- und Halbwahrheiten immunisieren gegen die Wahrheit – und gegen das, was wirklich zählt», sagt Hofmann. Mächtige aus Politik und Wirtschaft schüren Ängste, präsentieren Gegenmittel – und profitieren kräftig davon.

Szenen- und Kostümwechsel, der Pfarrer mimt den Sandmann: «Ich lull euch alle ein. Mit Phrasen, die ihr gerne hört, weil ich weiß, dass es euch dann nicht stört, wenn das Gegenteil ich tu.» Die schwa-hartz-gelbe Koalition lässt grüßen. Abwrackprämie, Parteispenden, Mehrwertsteuersenkung auf Hotelübernachtungen («Hotels wurden deswegen nicht billiger») und Banken-Desaster: Die Politik liefert Zündstoff. Hofmann hat die Lacher auf seiner Seite.

Die Quelle-Pleite ist mit vielen Schicksalen – auch von Laufem – verbunden und daher nicht gerade zum Scherzen. So erntet der Song «Madeleine, dein Quelle-Katalog war so scheen. Madeleine, gell, deine Belegschaft muss jetzt gehn!» nicht annähernd so viel Applaus wie die Falco-Parodie «Drah di net um, o-o-oo! Schau-schau, der Kommissar schmarrt rum, o-o-oh! Wenn er nur Deutsch spricht, denkst: Er is net dumm, doch englisch haut's dich fast um!» Es geht um einen frisch ernannten EU-Kommissar namens Oettinger. Ist er vielleicht schon ein Opfer des reformierten Gymnasiums, des G8?

Starkult, männliche Ohnmachtsgefühle, Toyotas Gas- und Bremsprobleme, die globale Umwelt- und die Laufer Kommunalpolitik, alles eignet sich für ironische Betrachtungen. Die Kirche muss sparen, die Stadt natürlich auch. Bürgermeister Bisping soll die Meinung vertreten: «Vorher waren die Rahmenbedingungen paradiesisch, aber nicht gut genutzt. Jetzt sind die Rahmenbedingungen katastrophal, aber zum Glück haben wir jetzt die richtigen Prioritäten!»

Ein Körperscanner entdeckt am Leib getragene Geldreserven – das könnte auch die Kirche brauchen. Vielleicht gibt es noch eine ganz andere Möglichkeit, das Spendenaufkommen zu steigern: «Ich habe da ...», rückt Hofmann ein wenig zögerlich heraus, «eine CD-ROM mit Daten von allen Laufem ... die ihr Kirchgeld nicht bezahlt haben.»

Alles Unfug, Scherz. Zum Glück. Der geistliche Wort-Künstler, der sein Programm mit nachdenklich stimmenden Worten beendet, erntet viel Applaus. Niveaivolles Kabarett ohne Eintritt – Spenden sind allerdings willkommen. Die Einnahmen dieser Veranstaltung kommen dem Gemeindehaus-Neubau zugute, der nach langen Planungen und Verhandlungen jetzt konkret wird.

15.2.2010 16:47 MEZ

© PEGNITZ-ZEITUNG, LAUF

